Yenikapi Transfer Point and Archaeo-Park Area in Istanbul, Türkei

Auslober/Organizer
Istanbul Metropolitan Municipality

Wettbewerbsart/Type of Competition
Internationaler Wettbewerb mit vorgeschaltetem Verfahren zur Auswahl von 9 Teilnehmern

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	17. 10. 2011
Vorauswahl der Teilnehmer	28. – 30. 11. 2011
Bekanntgabe der Teilnehmer	12. 12. 2011
Jurysitzung	09. 04. 2012

Jury
Prof. Dr. Süha Ozkan, Mimar, METU
Prof. Dr. Haluk Pamir, Mimar, METU
Dr. M. Sinan Genim, Architekt
Sulan Kolatan, Architekt
Prof. Dr. Enzo Siviero, IUAV, Venedig, Italien
Prof. Dr. Michael Sorkin, CCNY New York, USA
Odile Decq, Paris, Frankreich
Prof. Massimiliano Fuksas, Ecole Speciale d'architecutre, Paris, Frankreich /
Columbia University, New York City, USA
Rem Koolhas, OMA, Rotterdam, Niederlande

Competition assignment
The competition area of 27,7 ha is situated in Yenikapi, the Istanbul Sea Bus terminal and station of two important Metro-lines. Currently the "Marmaray Project" is under construction: the Bosporus-tunnel, which will connect Europe and Asia. The Yenikapi transfer point will become a vital strategic intersection point through which 1,7 mio people will pass daily. Mustafa Kemal Boulevard will connect the most important centres of the city to the coastal road. As Yenikapi is nearby the airport it will become the "new gateway" of global Istanbul.
During the course of works archaeological findings of immense historical and cultural importance were unearthed, such as the ancient Port of Theodosius, 35 ancient ships and 8.500-year-old settlements. To present these findings to the public the Archaeo Park shall be designed as attraction point and amenity area.
The contemporary transfer point shall be integrated with its surroundings with the Archaeo Park as attraction point and it shall promote the importance of the area to visitors and residents.

Wettbewerbsaufgabe
Das Wettbewerbsgebiet liegt in Yenikapi, dem Fährhafen Istanbuls, wo gerade das „Marmaray Projekt" entsteht: ein erdbebensicherer Tunnel, der unter dem Bosporus verläuft und Europa und Asien verbinden wird, sodass eine kontinuierliche Beförderung per Bahn von Istanbul nach Anatolien gewährleistet wird. Da Yenikapi auch an den beiden wichtigsten Metrolinien der Stadt liegt, wird nach einer effizienten Lösung gesucht um die verschiedenen Verkehrszonen (U-Bahnen, S-Bahn, Seeterminal, Autobahn und Fußgängerverkehr) miteinander zu verknüpfen und ein Transferzentrum zu entwerfen, das die unterschiedlichen Transportsysteme integriert. Das Yenikapi Transferzentrum wird zu einem strategischen Verkehrsknotenpunkt, den täglich ca. 1,7 Millionen Menschen passieren. Der Mustafa Kemal Boulevard, an der vertikalen Verkehrsachse gelegen, soll ebenfalls mit dem Transferzentrum verbunden werden und die wichtigsten Stadtteile mit der Küstenstraße verbinden. Da Yenikapi nahe am Flughafen Istanbuls gelegen ist, wird es zum „Neuen Tor" eines globalen Istanbuls werden.
Bei den Ausgrabungen für den Bosporustunnel stieß man auf archäologische Funde von außergewöhnlichem geschichtlichen und kulturellen Interesse, u.a. die Überreste des 1.600 Jahre alten antiken Hafen von Kaiser Theodosius, 35 antike Schiffe und 8.500 Jahre alte Siedlungen aus der Jungsteinzeit. Um diese Funde der Öffentlichkeit zu präsentieren, soll der Archaeo Park entstehen, der aber nicht nur die Exponate zeigen wird, sondern auch als grünes Refugium in der Stadt dienen soll.
Das Ziel des Wettbewerbes ist es ein modernes Transferzentrum zu entwerfen und zugleich die Wichtigkeit des Ortes Yenikapi als Verkehrsknotenpunkt sowohl den Bewohnern von Istanbul als auch internationalen Besuchern zu vermitteln. Auf ca. 27,7 ha soll ein Komplex entstehen, der in Wechselwirkung von moderner Verkehrsdrehscheibe einerseits und größtem archäologischen Standorts mit Erholungscharakter andererseits zugleich auch die Gebiete der umgebenden Nachbarschaft aufwertet. Die historische Bedeutung dieses Gebiets wird noch weiter vertieft werden.

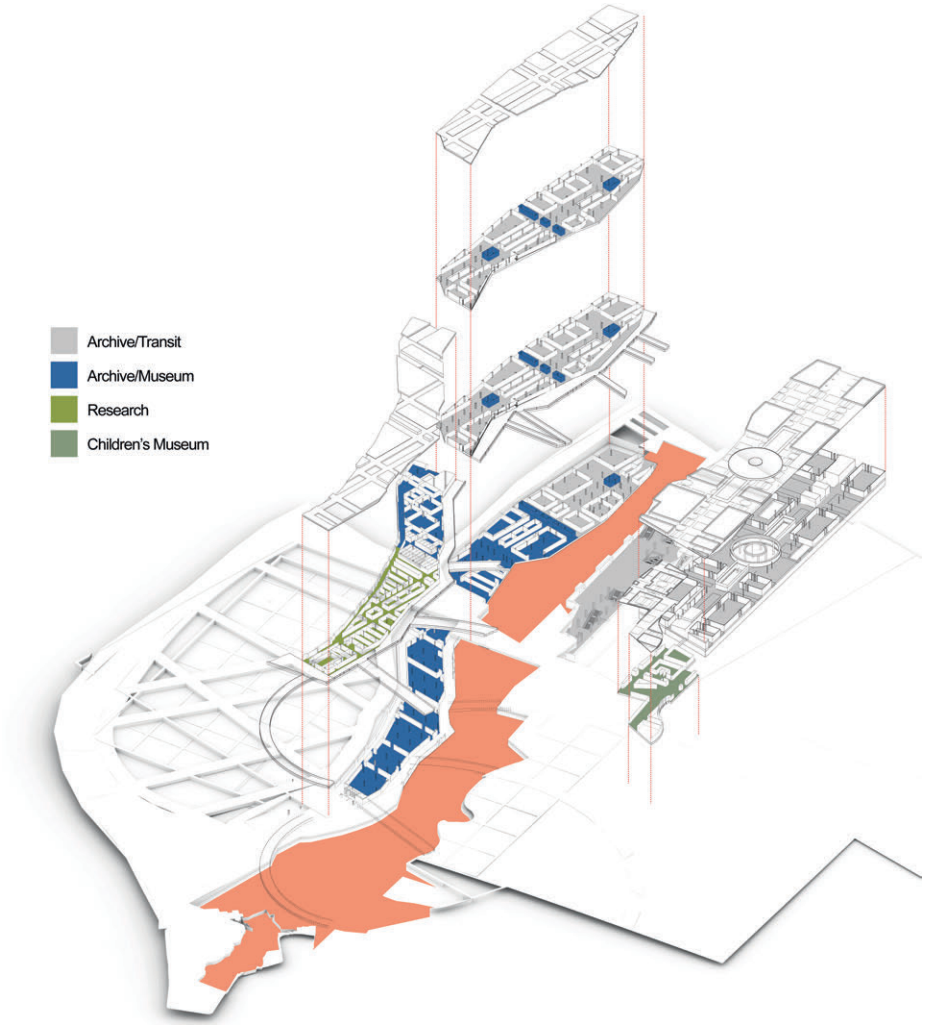
1. Preis/1st Prize
Eisenman Architects, New York, USA
Peter Eisenman
Richard Rosson · Sandra Hemingway
Matthew Roman
Team: I. Adelson · J. Angel · P. Costa
A. M. d'Aubigné · C. Davidson · F. Fisbein
D. Huber · A. Mansure · A. Maymind · P. Noury
O. Obando
Aytac Architects, Istanbul, Türkei
Alper Aytac · Hakan Aytac
E. Ayvacikli · C. Yazici · Z. Yeter · F. Rosa · S. Arslan
D. Kusuluoglu · D. Bal · O. Carga · A. Sariyeva
L. Arch.: Jencks
Charles Jencks · Lily Jencks
Fachberater: Arup
A. Jenkins · H. Alper · E. Agar · S. Toyran · K. Etöz
Transsolar
Thomas Auer · Erik Olsen
Cevsa Peyzaj
Ahmet Cengiz Yildizci · Gülsen Aytac
Gözde Sengü · Izgi Uygur
Weitere Berater: N. Akin · M. Ilicali · A. Ödekan
M. Özdogan · M. Pektas · N. Parlar · M. Vardar

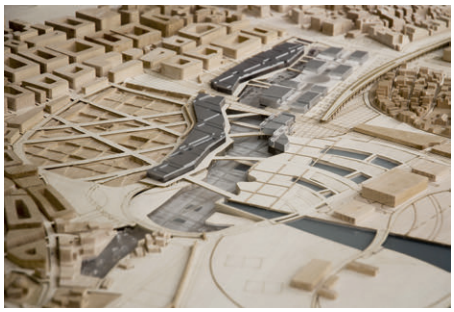
2. Preis/2nd Prize
Arch.: Insula, Prof. Francesco Cellini
Arch./Stadtpl.: Atelye 70
Prof. Hüseyin Kaptan
Arch./L.Arch.: Insula Architettura e Ingegneria
Tragwerk: Bolliger + Gohman Ingenieure
Prof. Klaus Bollinger · Prof. Manfred Grohman
Ulrich Storck
Verkehr: Dr. H. Murat Celik
Architekturgeschichte:
Prof. Maria Margarita Segarra Lagunes
Museologie: Prof. Giovanni Longobardi
Archäologie: Prof. Grazia Semeraro

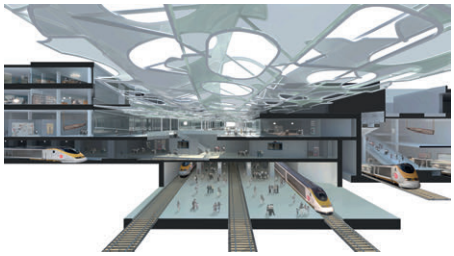
3. Preis/3rd Prize
Cafer Bozkurt Architecture
Cafer Bozkurt · Hasan Yirmibesoglu
Defne Bozkurt
Mecanoo, Delft, Niederlande
Francine Houben · Francesco Veenstra
Nuno Goncalvez Fontarra · Kerem Masaraci
Stadtpl.: Dr. Emre Aysu · Magnus Weightman
L.Arch.: Joost Verlaan Reem Saouma
Arch./Archäologie: Prof. Sevket Donmez
Kunstgeschichte: Prof. Ferudun Ozgumus
Fachberater: Arup

1. Preis/1st Prize Eisenman Architects, New York, USA

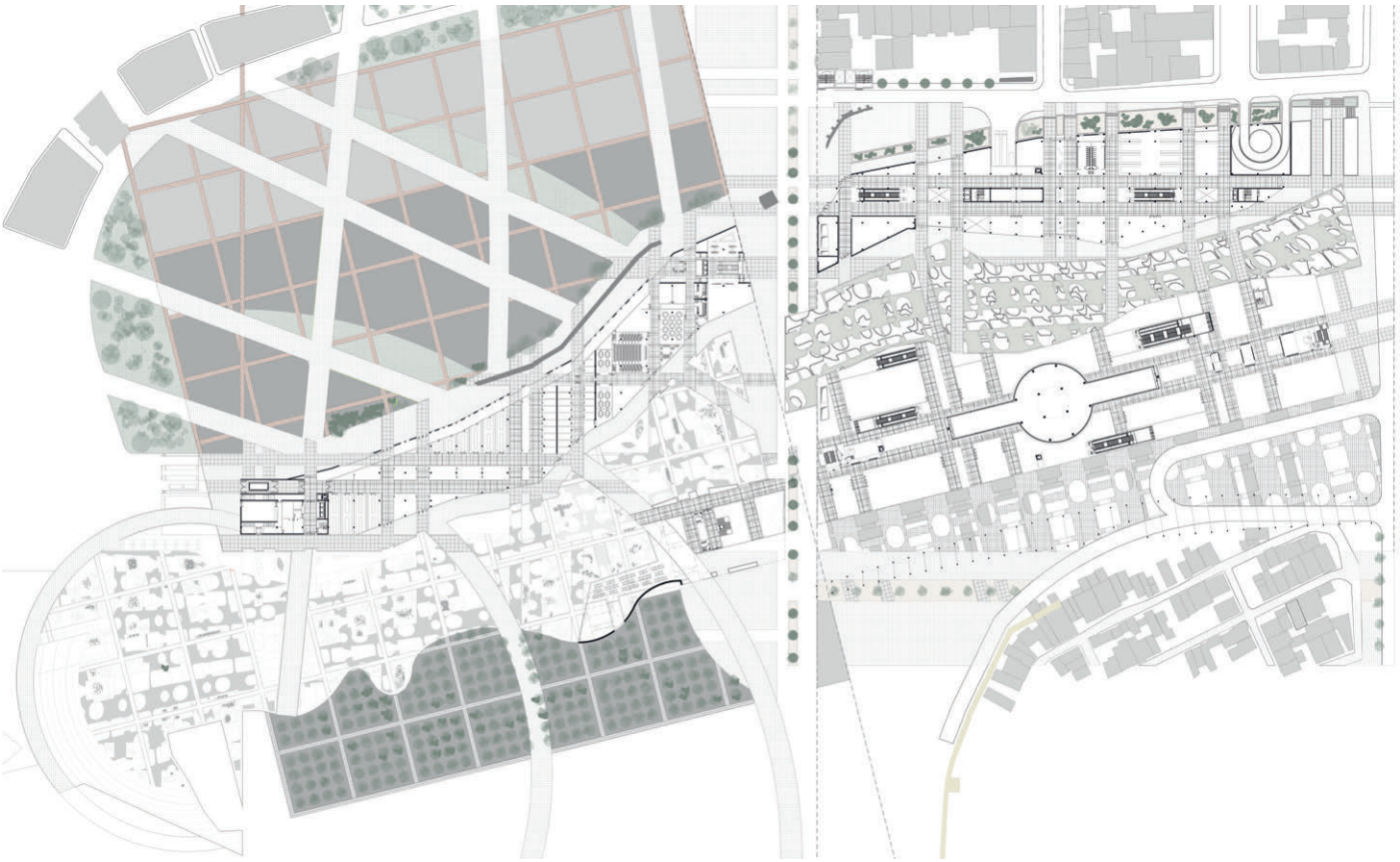
1. Preis / 1st Prize Eisenman Architects, New York, USA





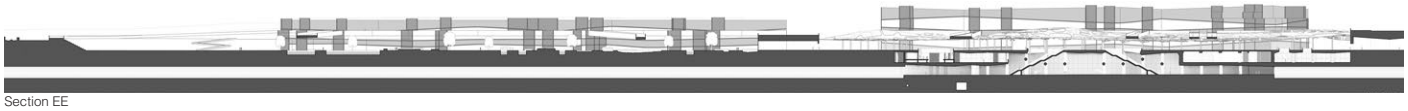


Program Axon



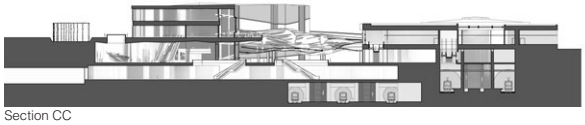
Plaza Plan

Archäopark

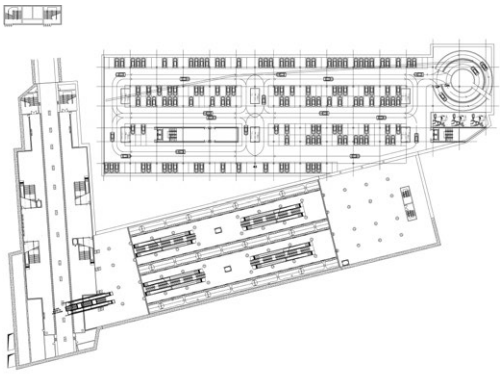


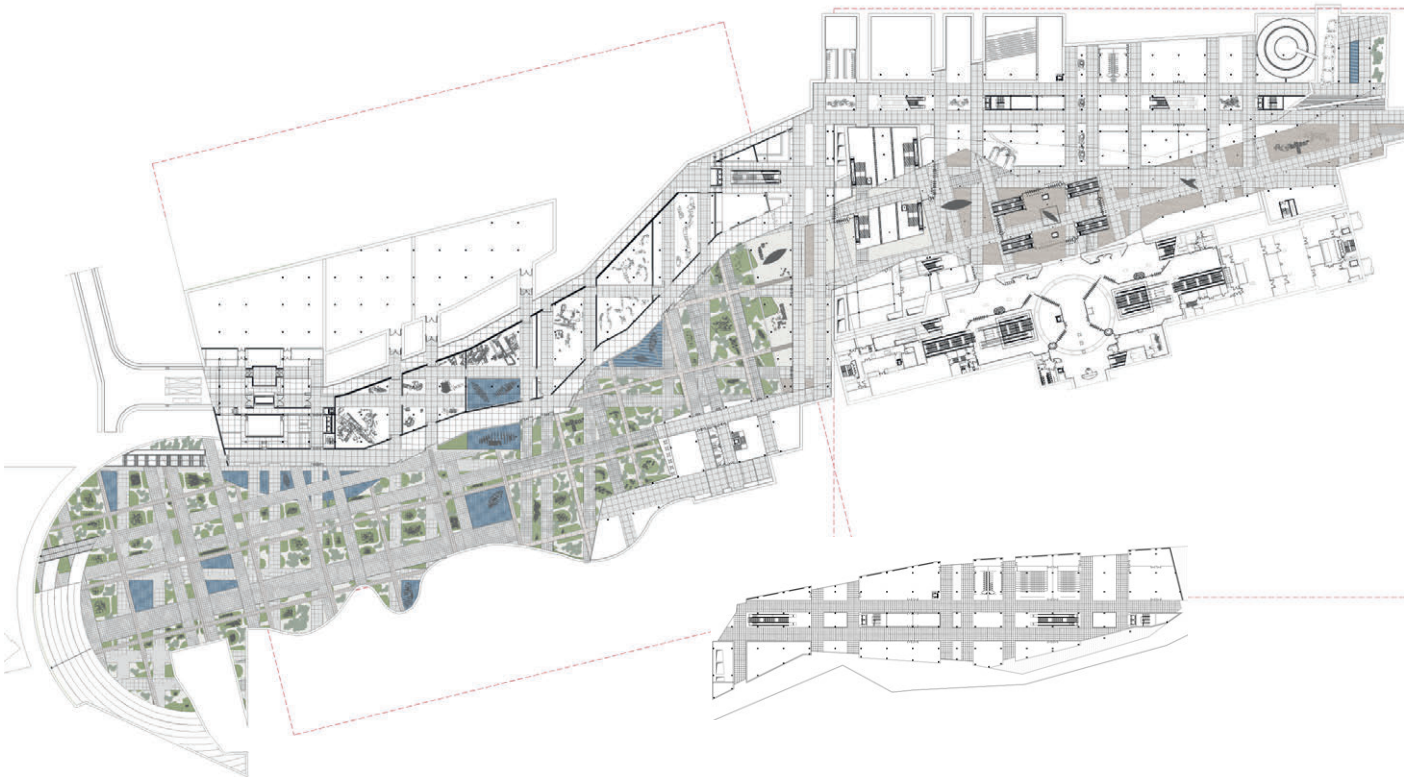
Section EE

Section DD



Section CC





Concourse Plan

Upper Plan

Department für Chemie und die Didaktiken der Naturwissenschaften der Universität zu Köln

Department of Chemistry and the Didactics of Science, University of Cologne

Auslober/Organizer
Universität zu Köln

Koordination/Coordination
Norbert Post · Hartmut Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH, Dortmund

Wettbewerbsart/Type of Competition
Begrenzter, einphasiger Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 20 Teilnehmern sowie 5 Einladungen.

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)

Teilnehmer/Participant
freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Beteiligung/Participation
22 Arbeiten

Termine/Schedule

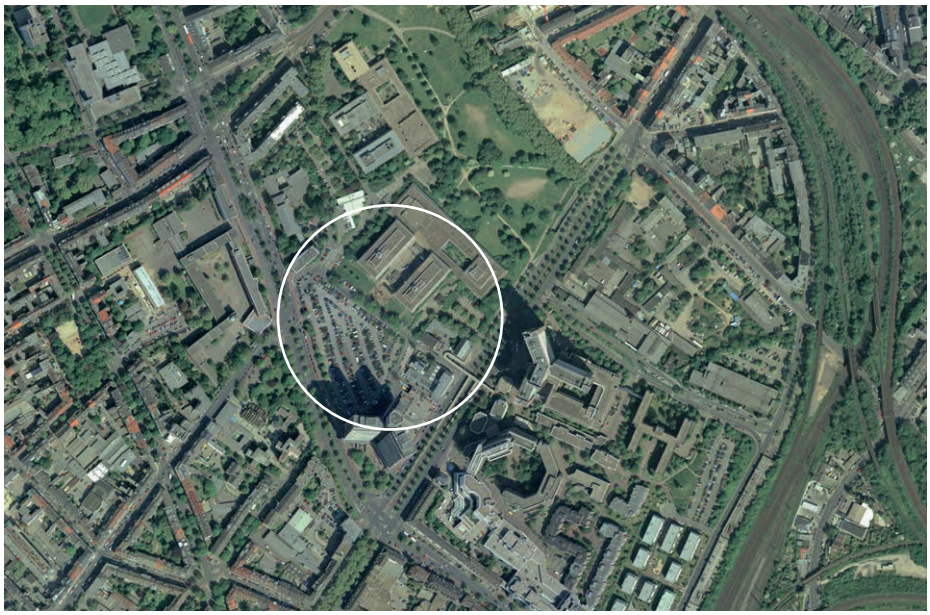
Tag der Auslobung	18. 11. 2011
Bewerbungsschluss	20. 12. 2011
Abgabetermin Pläne	18. 04. 2012
Abgabetermin Modell	02. 05. 2012
Preisgerichtssitzung	12. 06. 2012

Preisrichter/Jury
Prof. Johannes Ringel, Düsseldorf (Vors.)
Prof. Mirko Baum, Roetgen
Prof. Ulrich Coersmeier, Köln
Prof. Dr. Axel Freimuth, Universität zu Köln
Dr. Martin Gerth, MWEBWV
Markus Greitemann, Universität zu Köln
Martin Halfmann, Köln
Walter von Lom, Köln
Prof. Dr. Franz-Josef Marner, Universität zu Köln
Prof. Dr. Klaus Meerholz, Universität zu Köln
Prof. Christa Reicher, Aachen
Holger Schmieschek, Universität zu Köln
Bernd Streitberger, Stadt Köln

Modellfotos
Norbert Post · Hartmut Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH, Dortmund

Wettbewerbsaufgabe
Im Rahmen einer Masterplanung strebt die Universität zu Köln an, möglichst alle Institute der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF) räumlich auf einem Campus zusammenzuführen. Durchzogen wird das Areal vom städtischen Inneren Grüngürtel, der gleichzeitig das verbindende Element auf diesem Teilcampus und zum Hauptgebäude der Universität darstellt. Bisher sind die Institute des Departments für Chemie und der Fachgruppe der Didaktiken der Mathematik und der Naturwissenschaften auf mehrere, räumlich weit auseinander liegende Standorte verteilt. Sie sollen nun in dem zu planenden neuen Gebäude, das auf einem Grundstück innerhalb des Campusareals der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät entstehen soll, zusammengeführt werden.
Das Department für Chemie und die Fachgruppe Didaktiken bestehen aus je fünf wissenschaftlichen Instituten. Jede der beiden Institutionen hat eine eigene Geschäftsführung, Prüfungsämter etc., die in der Nähe der zugehörigen Einrichtungen untergebracht werden sollten. Jedes Institut vertritt einen Lehr- und Forschungsbereich aus dem Spektrum der Chemie bzw. der Didaktiken. Die Institute gliedern sich meist in mehrere, unabhängig voneinander agierende Arbeitsgruppen und Professuren. Da diese innerhalb der Institute meist wissenschaftlich verwandte Themen bearbeiten, die vergleichbare Einrichtungen erfordern, finden sich in allen Instituten gemeinsam genutzte, zentral angeordnete Bereiche.

Competition assignment
As part of a master plan the university is planning to join all institutes of the Faculty of Mathematics and Science on one campus. The urban green belt crosses the area and is the connecting element to the university's main building.
Currently the institutes are spread over various locations and shall now be relocated in the new department of chemistry and didactics of science building, consisting of 5 institutes. The respective administration and examination offices shall be housed nearby. To allow for synergies all institutes shall get centrally arranged areas for common use.



1. Preis/1st Prize (€ 90.000,–)
Code Unique Architekten, Dresden
Volker Giezek · Martin Boden-Peroche
Mitarbeit: Peter Weber · Thomas Hartmann
Tilmann Grumbach · Christoph Hesse
Kirsten Hörler
L.Arch.: Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

2. Preis/2nd Prize (€ 60.000,–)
Lepel & Lepel, Köln
Reinhard Lepel
Mitarbeit: Maksim Böhm · Michael Dolinski
Robert Scheible
Modell: Halfmann Modellbau, Köln
Tragwerk: OSD Ingenieure, Frankfurt
TGA: Arup Deutschland, Frankfurt
L.Arch.: FSWLA, Düsseldorf
Brandschutz: Kempen · Krause, Köln
Visualisierung: HH Vision, Köln

3. Preis/3rd Prize (€ 40.000,–)
Nickl & Partner Architekten AG, München
Prof. Hans Nickl · Prof. Christine Nickl-Weller
Mitarbeit: Sarai Metten · Elke Schüngel
Liana Laios · Verena Hornig
L.Arch.: HinnenthalSchaar Landschafts-Architekten
Haustechnik: INOVIS Ingenieure, München
Bauphysik: Transsolar, Stuttgart
Labor: Dr. Heinekamp Laborplanung, Berlin

3. Preis/3rd Prize (€ 40.000,–)
Thomas Müller · Ivan Reimann Ges. von Architekten mbH, Berlin
Prof. Ivan Reimann
Mitarbeit: Björn Dargus · Andreas Fuchs
Torsten Glasenapp · Jonas Houba
Eliska Kochová · Joseph Kraffert
Andreas Nemetz
TGA: Winter Ber. Ing. für Gebäudetechnik, Berlin
Tragwerk: GSE Ing.-Ges. mbH, Berlin
L.Arch.: Vogt Landschaft GmbH, Berlin
Labor: LCI Labor Concept, Berlin
Brandschutz: Peter Stanek, Berlin

Besondere Anerkennung/
Special Mention (€ 30.000,–)
gmp – Architekten von Gerkan · Marg und Partner, Aachen
Prof. Volkwin Marg
Mitarbeit: Martin Bleckmann · Michael König
Clemens Dost · Stefan Walter

Anerkennung/Mention (€ 20.000,–)
Bodamer Architekten, Stuttgart
Hansjörg Bodamer · Achim Bodamer
Mitarbeit: Relana Hense
Labor: Teamplan GmbH, Tübingen

Anerkennung/Mention (€ 20.000,–)
TREUSCH architecture ZT GmbH, Wien
Andreas Treusch
Mitarbeit: Christopher Gramer
Stefan Klinglmüller · Jan Kristek
Annette Pessenlehner · Marita Schnepper
Christoph Thöni
Haustechnik: ZFG Projekt GmbH, Baden
Labor: Form + Raum Labortechnik, Mistelbach

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Planung des 1. Preisträgers als Grundlage der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen und die Verfasser des 1. Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen.

1. Preis / 1st Prize Code Unique Architekten, Dresden

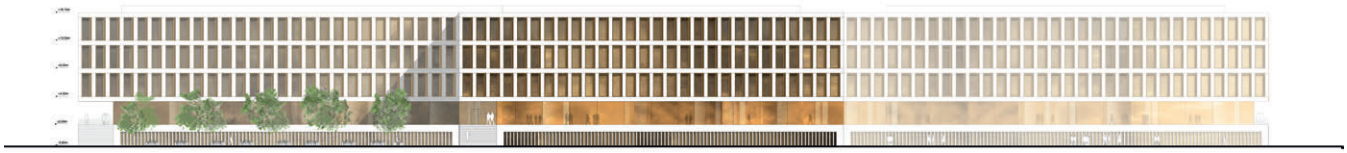
Eingangssituation

Lageplan M. 1:6.500

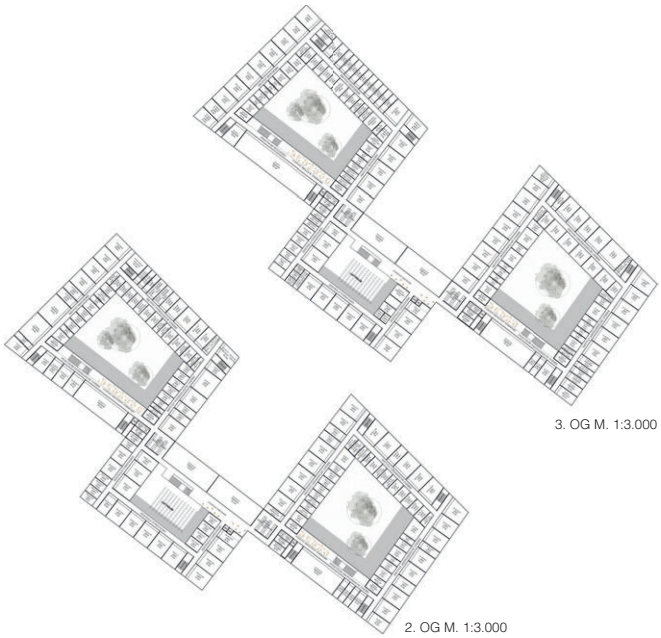
Preisgerichtsbeurteilung

Die Verfasser entwickeln einen maßstäblichen, durchgehend 5-geschossigen, mäanderförmigen Baukörper, der sich sinnhaft in das stadträumliche Umfeld einfügt. Es werden klare Raumkanten an der Luxemburger Straße und der Berrenrather Straße gebildet, die entstehenden Außenräumen erscheinen qualitätvoll. Der Abstand und die Höhenentwicklung zu dem bestehenden Hörsaalgebäude sind wohltuend. Der dreiteilige Baukörper schafft ausreichend große Innenhöfe. Die konsequent durchgehaltene Zweihüftigkeit ergibt fast ausschließlich gut belichtete Innenräume. Die Gebäudeteile sind so zueinander gefügt, dass eine zentrale Mitte entsteht, wo der Haupteingang und ein zentraler Platz liegen, der hohe Aufenthaltsqualität bietet. Hier ist auch sinnhaft der neue Haupteingang zum bestehenden Hörsaalgebäude angeordnet. Geschickt gelöst und sehr funktionstüchtig ist die zentrale Materialanlieferung unter dem zentralen Campusplatz. Hier können problemlos alle Gebäudeteile in einem Kreisverkehr angedient werden. Nachteilig ist die Lage der zentralen Analytik im Untergeschoss. Der zweite Eingang, der auch als Haupteingang für den 1. Bauabschnitt dient, ist ergänzend in Verlängerung der Greinstraße so angeordnet, dass beide Eingänge von einem Pförtner einsehbar sind. Eine Bauabschnittsbildung ist problemlos möglich, allerdings mit kleinen Einschränkungen bei der Anlieferung im 1. Bauabschnitt. Die Öffnung zwischen Hörsaalgebäude und Neubau wird positiv gesehen. Die Fassadengestaltung bildet keine Rückseite, erscheint aber austauschbar und bedarf der Überarbeitung, insbesondere eine ausreichende Belichtung des Untergeschosses ist unabdinbar. Im Bereich der Treppenhäuser stimmen die Darstellungen von Fassade und Grundriss nicht überein. Die große Qualität des Entwurfs liegt in der guten Fügung der drei Gebäudeteile zueinander. Zentral in der Mitte liegt der Forschungsbereich, auf den alle Institute problemlos zugreifen können. Hier sind auch die Seminarräume und die zentralen Lehrflächen richtig angeordnet. Durch die Dreiteilung entsteht eine eigene Identität der einzelnen Institute, während der zentrale Lehr- und Forschungsbereich in der Mitte interdisziplinär ausgebildet ist. Die Labor- und Lehrflächen sind grundsätzlich gut proportioniert und organisiert; zum Teil fehlt der zweite Fluchtweg. Technikflächen und Schächte sind nicht nachgewiesen, aber grundsätzlich bei der dargestellten Gebäudegeometrie lösbar. Der Entwurf lässt eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten mit sinnvoller Spannweite bei sehr guten Flächen- und Kubaturwerten. Insgesamt bietet die Arbeit eine maßstäbliche, gut funktionierende, adäquate Lösung für die komplexe Aufgabenstellung.

Erdgeschoss M. 1:1.250

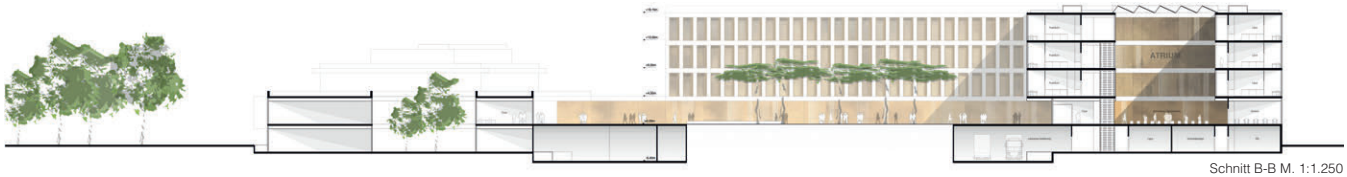


Ansicht Süd-West M. 1:1.250



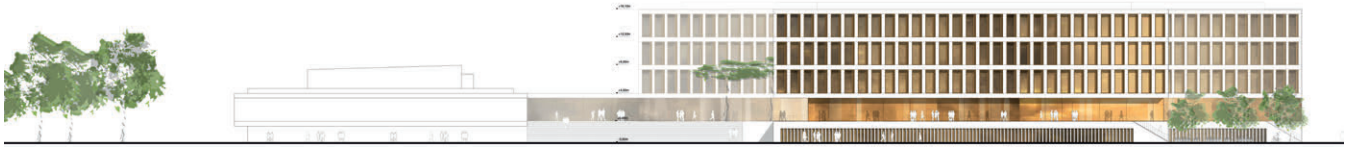
3. OG M. 1:3.000

2. OG M. 1:3.000

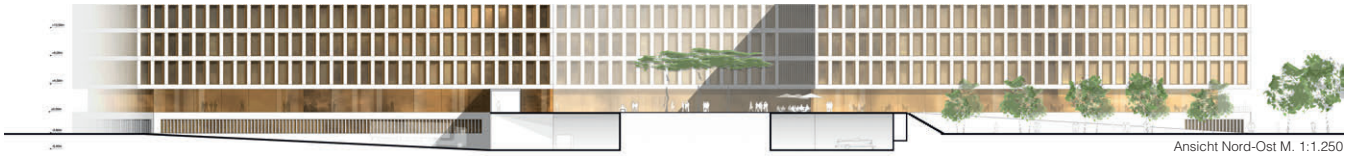


Schnitt B-B M. 1:1.250

1. Obergeschoss M. 1:1.250



Ansicht Nord-West M. 1:1.250



Ansicht Nord-Ost M. 1:1.250